

Kaktussittiche – Haltung und Zucht

Matthias Reinschmidt, Kurator, Loro Parque, Teneriffa

Der Kaktussittich (*Aratinga cactorum*) gehört in Europa zu den sehr selten gehaltenen Keilschwanzsitticharten. Sein Verbreitungsgebiet liegt in Nordost-Brasilien, wo er in zwei Unterarten

vorkommt. Da Brasilien schon vor Jahrzehnten ein Ausfuhrverbot für Wildvögel erlassen hat, gelangte diese Papageienart auch nicht mehr in den Handel. Nach wie vor ist der Kaktus-

sittich in freier Wildbahn sehr häufig anzutreffen.

Vor diesem Hintergrund ist es deshalb für die Loro Parque Fundación wichtig, einen gesicherten Bestand dieser Spezies in Menschenobhut aufzubauen, da nicht zu erwarten ist, dass sie künftig noch einmal exportiert werden wird.

Die Welterstzucht fand nach Robiller (1990) schon im Jahre 1883 bei Debray in Frankreich statt.

Haltung und Zucht im Loro Parque

Als ich im März 2001 meine Arbeit im Loro Parque aufnahm, fand ich in der Kollektion sieben Kaktussittiche vor, unter denen sich allerdings nur ein Männchen befand. Dazu kam noch, dass dieses Tier schon über 18 Jahre alt war, für einen so kleinen Sittich ein sehr hohes Alter.

Das Männchen war mit einem ebenfalls über 17 Jahre alten Weibchen verpaart, im Jahr 2001 kam es aber nicht zu Brutaktivitäten. Die letzte erfolgreiche Brut dieses Paares datierte aus dem Jahr 1998. Das Weibchen hatte offensichtlich aus Altersgründen die Fortpflanzungsbemühungen eingestellt.

Deshalb verpaarten wir 2002 das nun mittlerweile über 19 Jahre alte Männchen mit einem vierjährigen Weibchen. Die Kaktussittiche bezogen ein Hängegehege mit 3 m Länge, 1 m Höhe und 1 m Breite, dessen Boden sich etwa 1,2 Meter über der Erde befindet. Der Bereich unter dem Käfig ist mit rotem Vulkansand bedeckt, der täglich geharkt wird.

Zwei Nistkästen unterschiedlicher Bauart stehen zur Auswahl. An der rückwärtigen Seite des Hängekäfigs ist ein etwa 50 cm hoher Nistkasten angebracht, dessen Grundfläche etwa 18 cm x 18 cm beträgt. Das im oberen Drittel des Kastens angebrachte Einflugloch hat



Der Kaktussittich (*Aratinga cactorum*) kommt im trockenen Nordosten Brasiliens noch recht häufig vor. Er bewohnt mit Dornbüschen bewachsene Regionen sowie offene Wälder und Savannen.

einen Durchmesser von 5 cm. Ein zweiter Nistkasten mit ähnlichen Abmessungen, allerdings im Querformat, ist an der Frontseite des Geheges befestigt.

Das neue Paar vertrug sich von Anfang an gut. Recht schnell wurde gemeinsam der hochformatige Nistkasten bezogen. Bei einer Kontrolle am 6. Juni 2002 entdeckten wir das erste Ei. Insgesamt fünf Eier wurden im jeweils zweitägigen Abstand gelegt. Bei einer Kontrolle am 27. Juni stellten wir ein frisch geschlüpfte Jungtier sowie vier weitere Eier fest. Damit beträgt die Brutdauer 21 Tage. Arndt (1990-1996) gibt sie dagegen mit 23 Tagen an. Die Aussage von Collar (1997), nach der 16 Tage nach Ablage des letzten Eies das erste Junge schlüpft, ist wenig hilfreich, da die Weibchen sicherlich unterschiedlich große Gelege produzieren und unser Weibchen vom ersten Tag an fest brütete.

Zwei weitere Jungtiere schlüpften im jeweils zweitägigen Abstand, die Eier vier und fünf erwiesen sich als unbefruchtet. Völlig problemlos wurden die drei Jungen aufgezogen. Nach einer Nestlingszeit von etwa 50 Tagen verließen sie die Bruthöhle und wurden noch zwei bis drei Wochen von den Eltern gefüttert, bevor sie selbständig waren.

Kurze Zeit darauf wurden die drei Jungvögel von den Tierärzten des Loro Parque endoskopiert, um das Geschlecht festzustellen. Unsere Enttäuschung war sehr groß, als das Ergebnis bekannt wurde: Es handelte sich um weitere drei Weibchen. Nun hatten wir neun Weibchen und das alte Männchen.

Die ganze Hoffnung lag jetzt auf der folgenden Zuchtsaison der Kaktussittiche, denn das Weibchen schritt nicht zu einer zweiten Brut. Wir hofften, dass das mittlerweile über 20-jährige Männchen noch durchhält.

Das Kaktussittichpaar kam schon früh im Jahr in Brutstimmung. Wir hatten noch gar nicht mit einer Eiablage gerechnet, denn im Vorjahr hatten die Tiere erst im Juni gebrütet. Um so überraschter waren wir, als wir bei einer Nestkontrolle am 19. Januar 2003 schon ein Gelege mit fünf Eiern registrierten. Erfreulich war auch die Befruchtungsrate, wiederum drei Eier waren befruchtet.



Kaktussittiche können meist ohne Probleme in Gruppen gehalten werden; soll allerdings gezüchtet werden, ist Paarhaltung anzuraten



Die ersten drei Jungtiere, die von dem im Sommer 2002 neu zusammengestellten Zuchtpaar erfolgreich aufgezogen wurden



Zuchtpaar (links); die Jungtiere bei der Entnahme zur Beringung (rechts); deutlich erkennbar: der Größenunterschied der Küken

Bei einer weiteren Kontrolle am 12. Februar 2003 waren alle drei Jungtiere geschlüpft. Vorbildlich kümmerte sich auch in diesem Jahr das alte Männchen gemeinsam mit seiner jungen Partnerin um die Aufzucht des Nachwuchses. Nach etwa drei Wochen wurden die Nestlinge mit 5,5-mm-Ringen gekennzeichnet. Anfang April verließ ein Jungtier nach dem anderen die Höhle. Zunächst noch etwas unbeholfen, aber nach einigen Tagen schon sehr elegant fliegend, waren auch in diesem Fall die Jungen nach etwa drei Wochen selbstständig.

Etwa vier Wochen nach dem Flüggewerden wurden die Jungvögel von den Eltern getrennt und zur Endoskopie in die Tierklinik des Loro Parque gebracht. Nun lag die Verantwortung wieder einmal bei den Tierärzten, die Jungtiere „richtig“ zu endoskopieren (so wie wir das erhofften). Und tatsächlich klappte es dieses Mal, zwei der drei Jungtiere waren Männchen. Somit sieht die Zukunft für die Kaktussittiche im Loro Parque wieder besser aus, denn die beiden jungen Männchen können mit nicht verwandten Weibchen verpaart werden. Sicherlich wird es uns gelingen, langfristig einen gesunden Zuchtstamm von dieser Spezies aufzubauen. Das Glück war uns aber noch einmal hold, denn das Paar brütete ein zweites

Mal. Am 11. Mai 2003 wurden zwei Eier entdeckt. Wieder wurden fünf Eier gelegt, wobei erstmals alle befruchtet waren. Eine weitere Kontrolle am 6. Juni erbachte vier lebende Nestlinge und einen ganz kleinen, erst vor kurzem verstorbenen, der sofort entfernt wurde.

Die Jungen wuchsen gut heran. Als wir sie am 27. Juni 2003 beringten, fiel uns auf, dass das kleinste Küken erheblich in der Entwicklung zurückgeblieben war. Es wurde in unsere Baby-Station überführt, wo es allerdings einige Tage später verstarb. Die drei anderen entwickelten sich wie ihre Geschwister aus den vorangegangenen Bruten bestens und flogen Mitte Juli aus. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels (Anfang August) sitzen die drei Jungvögel noch bei ihren Eltern. Sie fressen zwar schon selbstständig, genießen es aber, gelegentlich noch eine Futterration von den Eltern zu bekommen.

Ernährung

Die Kaktussittiche erhalten zweimal täglich frisches Futter und Wasser. Die erste Fütterung findet gegen 8 Uhr, die zweite gegen 14 Uhr statt. Ganzjährig erhalten die Tiere morgens eine Obst- und Gemüse Mischung und nachmittags die Loro-Parque-Futtermischung für Sit-

tiche der Firma Versele-Laga, Belgien. Diese Körnermischung wird in trockenem Zustand gereicht. Während der Brutzeit erhalten die Tiere morgens zusätzlich zur Obst- und Gemüse Mischung in den selben Napf eine Kochfuttermischung, die auch von der Firma Versele-Laga stammt. Das in erster Linie aus Hülsenfrüchten bestehende Kochfutter hebt den Proteingehalt der Nahrung an und soll brutstimulierend wirken.

Sobald Jungtiere im Nest sind, steht das trockene Körnerfutter ganztägig neben der Obst-, Gemüse- und Kochfuttermischung zur Verfügung, und täglich wird zusätzlich frischer milchiger Mais angeboten, der sehr gerne verzehrt wird. Ein im Loro Parque hergestellter Kalkstein, der der Mineralversorgung dient, befindet sich ganzjährig im Gehege.

Resümee

Das Beispiel der Kaktussittiche im Loro Parque zeigt, dass man auch mit älteren Tieren durchaus noch Bruterfolge erzielen kann. Solange sie körperlich fit sind und keine offensichtlichen Alterserscheinungen zeigen, kann man getrost Zuchtversuche unternehmen. Falls ältere Weibchen nicht mehr brüten, kann man versuchen, deren (ebenfalls ältere) Partner durch die Verpaarung mit brutwilli-



Junge Kaktussittiche (rechts) sind insgesamt blasser gefärbt als adulte Tiere (links) und haben eine dunkle Iris

gen jüngeren Weibchen nochmals zur Fortpflanzung zu bewegen.

Literatur

Arndt, Th. (1990–1996): Lexikon der Papageien. Bretten.

Collar, N. J. (1997): Family Psittacidae (Parrots). Pp. 280 – 477 in del Hoyo, J., A. Elliot

& J. Sargatal (eds.). Handbook of the Birds of the World. Vol. 4. Sandgrouse to Cuckoos. Barcelona.

Forshaw, J. M. (1989): Parrots of the world. Willoughby.

Juniper, T., & M. Parr (1998): Parrots. East Sussex.

Robiller, F. (1990): Papageien. Band 3: Mittel- und Südamerika. Stuttgart.

Anschrift des Autors:

*Matthias Reinschmidt
Kurator
Loro Parque
E-38400 Puerto de la Cruz
Teneriffa, Spanien*

Fotos: vom Autor